



Lübeck, 02.12.2014

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
4.525 - Lübecker Schwimmbäder

Bearbeitung: Sieglinde Schüssler (E-Mail: schuessler@luebecker-schwimmbaeder.de
Telefon: 31772201)

Lübecker Schwimmbäder - Wirtschaftsplan 2015

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.12.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
15.01.2015	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
10.02.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.02.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2015 für die Lübecker Schwimmbäder wird in der Fassung der Anlage 1 gem. § 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung 2007 festgestellt.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.201 – Haushalt und Steuerung
Ergebnis: Kenntnissnahme
1.203 – Beteiligungscontrolling
Stellungnahme als Anlage beigefügt

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt: Ja
 Nein

Begründung:

Die Maßnahme ist: neu
 freiwillig
 vorgeschrieben durch:
Eigenbetriebsverordnung

Finanzielle Auswirkungen: Nein
 Ja (Anlage 1)

Begründung:

Siehe Anlage 1

Anlagen:

Anlage 1 – Wirtschaftsplan 2015

Anlage 2 – Stellungnahme Beteiligungscontrolling

Senator/in Annette Borns

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen

KONSUMTIV

Finanzielle Auswirkungen in €	2015	2016	2017	2018
Erträge				
Aufwendungen	-3.940.000,00	-3.762.000,00	-3.762.000,00	-3.762.000,00
Saldo Ergebnisplan	<u>-3.940.000,00</u>	<u>-3.762.000,00</u>	<u>-3.762.000,00</u>	<u>-3.762.000,00</u>
Einzahlungen				
Auszahlungen	-3.940.000,00	-3.762.000,00	-3.762.000,00	-3.762.000,00
Saldo Finanzplan	<u>-3.940.000,00</u>	<u>-3.762.000,00</u>	<u>-3.762.000,00</u>	<u>-3.762.000,00</u>

2015	Ergebnisplan	Finanzplan		
Mittel veranschlagt	x	x	Ergebnisplan	Finanzplan
Zusätzl. zu ordnen			Gesamtlaufzeit	Gesamtlaufzeit
Haushaltsbelastend	x	x	x	x
Haushaltsentlastend				
Haushaltsneutral				

Haushaltsjahr	Produktsachkonten		Ergebnisplan
2015	Bezifferung	Bezeichnung	Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
Aufwendungen:	424002000.5315000	Lübecker Schwimmbäder Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke verbundener Unternehmen	-3.940.000,00
		Saldo Ergebnisplan	<u>-3.940.000,00</u>
	Produktsachkonten		Finanzplan
	Bezifferung	Bezeichnung	Betrag in €
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			

Auszahlungen:	424002000.7315000	Lübecker Schwimmbäder Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke verbundener Unternehmen	-3.940.000,00
		Saldo Finanzplan	-3.940.000,00

Wirtschaftsplan 2015 **Lübecker Schwimmbäder**

Inhalt:	Seite
Zusammenstellungen nach § 12 Abs. 1 EigVO	3
Erfolgsplan	4
Vermögensplan	5
Anlagen: 1. Vorbericht, / Geschäftsplan / Darlehensentwicklung	6 - 11
2. Finanzplan	12
3. Übersicht Auszahlungen die sich auf den Haushalt HL auswirken und Verpflichtungsermächtigungen	13
4. Stellenplan	14 – 18
5. Besucherstatistik pro Bad Januar bis Oktober 2014	19

Lübecker Schwimmbäder

Zusammenstellung nach § 12 Abs. 1 EigVO

Wirtschaftsjahr 2015

Aufgrund des § 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit § 97 der Gemeindeordnung hat die Bürgerschaft durch Beschluss vom und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde den Wirtschaftsplan 2015 für die Lübecker Schwimmbäder festgestellt:

1. Es betragen		2015
	1.1 im Erfolgsplan	T €
	die Erträge	1.450
	die Aufwendungen	5.390
	das Jahresergebnis (von HL auszugleichen)	- 3.940
	1.2 im Vermögensplan	
	die Einzahlungen	622
	die Auszahlungen	622
2. Es werden festgesetzt		
	2.1 der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen auf	0
	2.2 der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
	2.3 der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0

Lübecker Schwimmbäder

Erfolgsplan 2015

in T €

Nr.	Bezeichnung	Plan 2015	HR 2014	Plan 2014	IST 2013
1.	Umsatzerlöse	1.430	1.340	1.400	1.333
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	20	54	20	71
5.	Materialaufwand				
	a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	- 1.042	- 1.042	- 1.042	- 74
	b. Aufwendungen für Fremdleistungen	- 274	- 356	- 294	- 1.173
	Betrieblicher Rohertrag	+ 134	- 4	+ 84	+ 157
6.	Personalkosten	- 2.910	- 2.840	- 2.840	-2.852
7.	Abschreibungen	- 622	- 600	- 692	- 406
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 282	- 350	- 220	-465
	Betriebsergebnis	- 3.680	- 3.794	- 3.733	- 3.566
9.	Zinserträge	0	2	0	1
10.	Zinsaufwendungen	- 230	- 240	- 240	- 215
11.	Sonstige Steuern	- 30	- 32	- 32	- 34
12.	Unternehmensergebnis	- 3.940	- 4.064	- 3.940	- 3.815
13.	Verlustausgleich Hansestadt Lübeck	3.940	3.940	3.940	3.971
	Ergebnis	0	- 124	0	+ 156

Lübecker Schwimmbäder: Vermögensplan gem. § 14 EigVO für 2015

Einzahlungen					
Nr	Bezeichnung	Plan	HR	Plan	Ist
		2015	2014	2014	2013
		€ T	€ T	€ T	€ T
1.	Zuweisungen der Gemeinde				
2.	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter				
3.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil				
4.	Rückflüsse aus Darlehen und Zinsaufwand Arbeitnehmer Vermögensbildung				
5.	Veräußerungen von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen				
6.	Zuschüsse Ertragszuschüsse Nutzungsberechtigter Sonstige Bauzuschüsse Kapitalzuschüsse				
7.	Abschreibungen	622	520	692	406
8.	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens				
9.	Kreditaufnahme (ohne Kredite für Zwecke der Umschuldung)	0	1.400	1.400	0
10.	Sonstige Einzahlungen	0	0	0	0
	Summe	622	1.920	2.092	406

Auszahlungen		Planansatz		Investitionen und Inv. förderungsmaßnahmen	
Nr.	Bezeichnung	Ausgaben	Verpflichtungs-	Gesamt-	bisher
		2015	ermächtigung		
		T€	T€	bedarf	2014
				T€	T€
1.	Beteiligungen				
2.	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter				
3.	Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil				
4.	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter Kapitalzuschüsse				
5.	Tilgung / Auflösung von Vorjahresverlusten				
6.	Investitionen	401	0	401	0
7.	Tilgung von Krediten (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	221		221	
8.	Sonstige Auszahlungen	0			0
	Summe	622	0	622	0

Geschäftsplan für den Betrieb Lübecker Schwimmbäder

1. Vorbemerkung:

Bäder stehen weiterhin im Fokus öffentlicher Diskussionen. Auf der einen Seite gewinnen sie an Bedeutung für die Besucher hinsichtlich der sportlich-gesundheitsorientierten und sozialen Angebote. Die Nachfrage zur Nutzung von Wasserflächen steigt. Auf der anderen Seite stehen die Betreiber unter dem wirtschaftlichen Druck, ausgewogene Konzepte mit vertretbaren Aufwendungen anbieten zu können, um so die erforderliche Kostendeckung weiter zu verbessern.

2. Allgemeine Angaben zum Betrieb

Das Anlagevermögen der Lübecker Schwimmbäder umfasst die Lübecker Hallenbäder St. Lorenz, Schmiedestraße und Kücknitz, die beheizten Freibäder Moisling und Schlutup sowie die Naturbäder Falkenwiese, Marli, Eichholz Kleiner See und Krähenteich, außerdem das geräumte Grundstück des ehem. Aqua Top Travemünde.

Betrieben werden neben den Hallen und Freibädern die Sauna St. Lorenz und das angemietete Therapiezentrum Lübeck, Am Behnckenhof.

Die Naturbäder werden durch Vereine betrieben mit Unterstützung in Form von unentgeltlicher Gestellung von 7 Beschäftigten der Lübecker Schwimmbäder für 6 Monate im Jahr.

Der wirtschaftliche Erfolg der Lübecker Schwimmbäder hängt wesentlich von der Attraktivität, der Akzeptanz der Bäder durch die Besucher sowie im Bereich der Freibäder von der allgemeinen Wetterlage in der jeweiligen Saison ab. Daneben hat die Höhe der Kosten für den laufenden Betrieb der Bäder wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Eigenbetriebs.

3. Wirtschaftliche Lage des Betriebes

Nach Sanierung des Freibades Moisling verbleibt noch eine letzte sanierungsbedürftige Einrichtung im Betrieb: Die Sportschwimmhalle St. Lorenz. Sie steht seit Juni 2014 bereits 40 Jahre zur Verfügung. Daher waren 2013 und 2014 umfangreiche Reparaturarbeiten per Fremdleistungen erforderlich, um die Betriebsstätte zur weiteren Nutzung bereitstellen zu können.

Eine Sanierung wird nur in Teilschritten geplant werden können, zunächst ist eine Bestandsaufnahme mit grober Baukostenschätzung vorzunehmen, anhand derer Umsetzbarkeit und Prioritäten einzelner Bauabschnitte (z. B. wärmeisolierende Ertüchtigung der Fassade) eingeschätzt werden können. Die besondere Problematik bei der Sanierungsplanung dieses Bades ist, dass die anderen beiden Schwimmhallen die hohe Anzahl der Besucher des Sportbades bei Schließung wegen ihrer geringeren Größe nicht annähernd aufnehmen könnten. Das bedeutet, dass eine Sanierung insgesamt im Zuge **einer** Maßnahme nicht durchführbar ist, wenn nicht Schulschwimmen und Vereinssport für längere Zeit zum Erliegen kommen sollen. Ein Auftrag zur Ausführungsplanung für dieses Bad könnte zudem erst erteilt werden, wenn Finanzierungsmöglichkeiten absehbar wären. Andererseits wäre ggf. parallel zu prüfen, ob ein Neubau einer Sportschwimmhalle an einem noch zu ermittelnden sinnvollen Standort (z. B. Hochschulstadtteil) die wirtschaftlichere Lösung sein könnte. Dazu müssten beide Varianten und die Bedarfslage gutachterlich ermittelt werden, um für dieses Vorhaben einen entscheidungsreifen Umsetzungsvorschlag vorzulegen. Die Realisierung ist mit „Bordmitteln“ des Betriebes nicht zu erreichen. Daher wird auf Basis der Baukostenschätzung eine gesonderte Beschlussvorlage erstellt.

Die wirtschaftliche Lage des Betriebes ist auch geprägt durch die zu finanzierenden und der KWL zu erstattenden Abbruchkosten des ehemaligen Aqua Top in einer voraussichtlichen Höhe von € 1.950 T und den noch ausstehenden Grundstücksverkauf. 2016 könnte mit einer Abwicklung des

Vorhabens gerechnet werden. Mieteinnahmen aus dem Grundstück decken derzeit nicht einmal die Kosten der Rasenpflege, die jährliche Grundsteuer für die reine Grünfläche beträgt darüber hinaus € 25 T.

Die Sparvorgabe der Hansestadt Lübeck, berechnet auf der Basis der Planzahl 2012 (€ 4.180 T) in Höhe von jeweils 5 % für 2013 und 2014 (zusammen € 418 T) wurde in 2013 eingehalten, danach gestreckt bis 2016. Die Lübecker Schwimmbäder werden dennoch versuchen, in der unterjährigen Bewirtschaftung die Einsparvorgaben zu erfüllen.

Die enormen Kostensteigerungen für Energie und Abwasser (Niederschlagswassergebühr z. B. etwa 70 %-ige Erhöhung) sowie die Steigerung der Personalkosten durch Tarifabschlüsse konnten bisher regelmäßig durch betriebsinterne Maßnahmen aufgefangen werden. Diese Möglichkeiten sind mit dem reduzierten Budget nicht mehr gegeben. Daher konzentriert sich der Betrieb auf die Erhöhung der Einnahmen. Preiserhöhungen (geplant ist die Erhöhung ab 01. 05. 2015) lassen zunächst einen Besucherrückgang erwarten, daher sind die Umsatzerlöse in Annäherung an die Vorjahresgröße eingeplant worden. Erhöhte Einnahmen sind bei den Kursen zu erwarten.

4. Erfolgsplan 2015

Der Verlustausgleich für den Betrieb wird mit € 3.940 T geplant, € 3.762 T waren mit Einsparvorgabe für dieses Jahr vorgesehen. Diese Vorgabe kann nicht realisiert werden. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass der Betrieb nach wie vor Altlasten zu tragen hat. Allein das vom ehem. Geschäftsbesorger ohne Investition zulasten der Bäder aufgenommene Darlehen schlägt z. B. mit einer jährlichen Belastung (bis 2023) von € 182 T zu Buche. Dennoch wird weiterhin alles unternommen, um den bestmöglichen Einsparerfolg zu erzielen.

Im Stellenplan 2014 wurden insgesamt 8 Planstellen ersatzlos gestrichen. Als Folge der bisher durchgeführten Sanierungen können nunmehr frei gewordene Planstellen (besonders auch im Technik-Pool) eingespart werden, weil der Reparaturaufwand in den sanierten Bädern für die nächsten Jahre nicht mehr im bisherigen Umfang anfällt. Eingesparte Planstellen im Reinigungsbereich werden durch Beauftragung von Reinigungsfirmen ersetzt. Ein betriebsumfassendes Personalbemessungs- und -bewertungsverfahren ist in Vorbereitung, das im Zuge des Abbaus von Personalüberhängen Schritt für Schritt umgesetzt werden soll.

Erzielte Einsparerfolge verbrauchen sich rasant. (Aktuell sind z. B. Hygienevorschriften zur Wasseraufbereitung umfangreich geändert worden, so dass deutlich erhöhte monatliche Laborkosten anfallen.)

5. Ziele des Betriebes:

Im Zusammenhang mit der Einführung des Leistungsentgelts nach TVöD wurden betriebsintern Ziel-diskussionen geführt, die letztlich in dem Leitziel mündeten

„Die Lübecker Schwimmbäder werden / bleiben für Lübeck unverzichtbar und bezahlbar“

Das erreichen wir, indem wir unsere laufenden Kosten senken und unsere Einnahmen erhöhen, indem sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen und gerne wiederkommen und damit auch die Zahl der Stammgäste steigt.

Dazu müssen wir die Nichtschwimmerquote so niedrig wie möglich halten, denn jeder Nichtschwimmer ist für uns als Kunde kaum mehr erreichbar, sowie die mittlere und ältere Generation für Wasserkurse gewinnen.

Die mittlere und ältere Generation unserer Einwohner ist für die Schwimmbäder die größte potentielle Kundengruppe, die es gilt, verstärkt zu aktivieren, indem wir erlebbar machen, wie durch Gymnastik und Bewegung im Wasser der Muskelaufbau gestärkt wird, so dass sich ein körperlicher Leistungsabbau in Grenzen hält.

Im Rahmen der innerbetrieblichen Personalentwicklung sollen künftig folgende Aspekte vordringlich berücksichtigt werden:

- Schulung des Personals im Kundenkontakt
- Verjüngung der Mitarbeiterschaft – das Durchschnittsalter im Betrieb beträgt derzeit 48,7 Jahre. Die körperliche Einsatzfähigkeit einer Reihe von Beschäftigten ist alters- und gesundheitsbedingt längerfristig nicht mehr gesichert.
- Verstärkte Kontrolle des Trainings zum Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit des Beckenpersonals.
- Bestmögliche Gewährleistung der Aufsichtspflicht in Abhängigkeit der jeweils anwesenden Besucher, Sicherstellung einer flexiblen, bedarfsgerechten Personaleinsatzmöglichkeit – die Beweislast im Unglücksfall liegt beim Badbetreiber.

Die Einnahmesteigerungen werden hauptsächlich durch weitere Zusatzangebote von Kursen in den Einrichtungen erwartet. Die Verhandlungen mit den Partnern für Schul- und Vereinsschwimmen, um für die Zusatzangebote in den für die Personenkreise interessanten Tageszeiten freie Wasserflächen zu gewinnen, sind kompliziert, weil Schulen und Vereine berechnete Interessen an Wasserflächen zu Zeiten geltend machen, in denen auch Kurse durch die Lübecker Schwimmbäder verkauft werden könnten. Inwieweit konkurrierende Interessen und organisatorische Vorgaben (besonders beim Schulschwimmen) für alle Beteiligten zu einer akzeptablen Lösung führen können, wird weiter verhandelt.

6. Markteinschätzung:

weitere Ausführungen zu Kunden- und Zielgruppen, Einzugsbereichen, Angebots- und Dienstleistungspalette, Stärken und Schwächen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung siehe auch **Konzept zur Neuausrichtung der Lübecker Schwimmbäder aus 2013**.

6.1 Kundennutzen

Die wesentlichen Funktionen öffentlicher Schwimmbäder sind

- Die Ausübung der gesunden Sportart „Schwimmen“ einer breiten Bevölkerung regelmäßig zu ermöglichen und Kinder an die Sportart heranzuführen,
- Im Hinblick auf die demografische Bevölkerungsentwicklung besonders älteren Menschen gezielt durch spezielle Kurse die Bewegungsfähigkeit lange zu erhalten und damit eine ggf. erforderlich werdende Pflegebedürftigkeit weit möglichst hinaus zu schieben,
- Sinnvolle Freizeitbeschäftigung, vor allem Kindern und Jugendlichen in den Ferien, zu bezahlbaren Bedingungen anzubieten.

Der Betrieb Lübecker Schwimmbäder hat das Ziel, diese Funktionen als Teil einer auch aus demografischen Gründen wünschenswerten Infrastruktur, die sich volkswirtschaftlich rechnet, bestmöglich für Lübeck zu erfüllen.

6.2 Preise (Hoch-, Niedrig-, Schwellenpreisstrategie)

Der Preispolitik sind Grenzen gesetzt, es wird jedoch davon ausgegangen, dass ein moderater Preisanstieg für die Lübecker Schwimmbäder ab 1. 5. 2015 –wenn auch nicht sofort- akzeptiert wird, denn besonders die gestiegenen Energiekosten seit der letzten Anhebung des Preistarifs (2010) kennen die Besucher auch privat. Nach der letzten Preiserhöhung 2010 hielt sich der Besucherrückgang bei 7 %, 10 % waren erwartet worden. Es bleibt zu hoffen, dass die Besucher den hohen Wert der Bewegung im Wasser weiterhin so schätzen, dass die Quote erneut geringer ausfällt, also unter 10 % bleibt.

Genau zu beobachten und für die betrieblichen Ziele sorgfältig auszuwerten werden auch die Auswirkungen der Einführung der neuen LübeckCard sein.

Der Betrieb arbeitet weiterhin an einer dezidierten Profil- und Produktentwicklung der einzelnen Bäder und Angebote, auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung. Dabei werden das gestiegene Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und die Bereitschaft besonders größerer Firmen, Bewegungsprogramme für ihre Belegschaft zu fördern, zu nutzen sein.

Insgesamt ist jedoch darauf hinzuweisen, dass erlebnisorientierte Gestaltungsansätze für unsere Einrichtungen aus Gründen knapper Finanzen besonders im Hinblick auf Investitionen verkümmern. Daraus resultieren zielgruppenspezifische Wettbewerbsnachteile gegenüber privat betriebenen Erlebnisbädern.

6.3. Konkurrenzangebote im Freizeitsektor

Schwimmbäder:

- privat betriebene Becken der Hotel- oder Fitnessbranche stellen kaum eine Konkurrenz dar, da diese häufig aus Kostengründen sehr klein und mit niedrigem Wasserstand gehalten werden, so dass keine Wasseraufsicht erforderlich ist. Damit sind diese Becken zum Schwimmen wenig geeignet.
- Erlebnisbäder sind durch hohe Eintrittspreise und häufig fehlende Schwimmmöglichkeiten auch eher nicht die Einrichtungen, die auf Dauer unsere Konkurrenz sind.
- Fitnessclubs zielen allerdings vermehrt auf gleiche Kundengruppen ab, einer Studie der Volksbank nach verzeichnen sie im Bundesgebiet seit Jahren und auch aktuell noch wachsende Umsätze, so dass für die Schwimmbäder eine Investition als Konkurrenz zu Fitnessclubs getätigt wurde: die „Mucki-Bude“ im Wasser (Arbeitstitel). Muskelaufbau im Wasser ist gegenüber dem Trockentraining gesundheitlich deutlich im Vorteil. Entsprechende Werbung und Aufklärung wird entwickelt und umgesetzt.

Freibäder:

- Naturbäder in Lübeck gehören mit in das Anlagevermögen der Lübecker Schwimmbäder, sie werden von Vereinen betrieben. Für 3 Naturbäder tragen die Lübecker Schwimmbäder für 6 Monate jährlich die Kosten unseres im Sommer zu stellenden Personals, bis diese namentlich feststehenden Mitarbeiter aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Bei schönem Wetter sind diese Einrichtungen durchaus Konkurrenz.
- Ostsee
Konkurrenz an wirklich heißen Tagen, aber nicht auf Dauer, da auch der Strandaufenthalt und die Wegstrecke kostenmäßig nicht für alle Familien regelmäßig tragbar sind. Auch tragen die bei sehr gutem Wetter häufiger zu beklagenden Unglücksfälle dazu bei, dass die Sicherheit in einem beaufsichtigten Schwimmbad entsprechende Wertschätzung erfährt.

7. Risiken

Neben dem Risiko der Baufähigkeit des Sportbades liegen die Risiken für den Betrieb in den steigenden Energiekosten. Auch die in recht kurzen Zeitabständen erhöhten behördlichen Anforderungen an Bauweise, Sicherheitsstandards, Hygiene und Technik für öffentliche Bäder fordern ihren Tribut. Dadurch sind nicht nur Sanierungskosten gestiegen sondern auch laufende Betriebskosten.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass unsere Schwimmbecken kostenmäßig nicht mit einer „großen Badewanne“ verglichen werden können. So richten sich die Kosten für die Wasseraufbereitung und der Umfang des Beckenpersonals nach der Höhe der Besucherzahl. (Öffentliche Bäder sind beispielsweise verpflichtet, pro Badegast 30 Liter Frischwasser zuzuführen.)

Ein weiteres Risiko könnte im Bereich des Fachkräftebedarfs entstehen. Das hohe Durchschnittsalter im Betrieb wurde schon erwähnt. Es wäre angezeigt, künftig über den Personalmindestbedarf 1 – 2 Kräfte einstellen zu können, die bei Langzeiterkrankungen oder gar Verlust der Rettungsfähigkeit einspringen, denn ad hoc sind solche Vakanzen nicht zu beheben. Bei ungenügender Beckenaufsicht steht der Betrieb in strafrechtlicher Haftung.

Die Schülerzahlen in den Bädern haben sich von 2008 bis 2013 um 22.340 Schüler reduziert. Die auch sinkenden Zahlen der Vereinsschwimmer werden z. T. durch verstärkte Akquise von sportlichen Großveranstaltungen aufgefangen. Trotzdem fehlten auch in diesem Kundensegment in 2013 im Vergleich zu 2012 knapp 8.000 Besucher. Ein Teilausgleich dieser Verluste konnte bisher durch steigende Besucherzahlen der Öffentlichkeit erreicht werden.

Das seinerzeit zur Entlastung der SeniorInnen-Einrichtungen übernommene (für Schwimmbäder berufsfremde) Therapiezentrum hat dem Betrieb Lübecker Schwimmbäder im Jahre 2013 einen Verlust von € 160 T eingebracht. In dieser Summe sind weder Overhead- noch Verwaltungskosten enthalten. Bisher sind die Personal- und Raumkosten (die kurzfristig nicht veränderbar sind) höher, als das verbliebene Defizit. Daher war eine Schließung dieser Einrichtung bislang keine Einsparmaßnahme. Bei einer Kündigungsmöglichkeit des langfristigen Mietverhältnisses wäre die Lage anders zu beurteilen. Aktuell hat sich leider herausgestellt, dass die für das Bewegungsbecken eingebaute Wasseraufbereitung dem um 100 % seit Übernahme der Einrichtung gestiegenen Besucheraufkommen nicht standhält. Eine Untersuchung durch den Eigentümer des Gebäudes ist avisiert. Ergebnisse stehen noch aus. Sollte das Becken nicht mehr im bisherigen Umfang betrieben werden können, geht die bisher angestellte Rechnung zum Weiterbetrieb der Anlage nicht mehr auf.

8. Investitionen

Der Zeitplan für die Sanierung des Freibades Moisling hat sich durch verspäteten Frost im Frühjahr 2013 verzögert. Der Betrieb Lübecker Schwimmbäder war nicht zuletzt aus betriebswirtschaftlichen Gründen bemüht, dass das Bad schnellstmöglich im Sommer wieder zur Verfügung steht. Daher wurden Arbeiten, die für die Eröffnung nicht relevant waren, in 2014 nachgeholt. Die Preissteigerungen und höherer Stromverbrauch durch gestiegene Hygienevorschriften für die Wasseraufbereitung des Freibades werden durch das um 350 m² reduzierte Becken (Wasservorhaltung ist um ca. 600.000 Liter reduziert, Beckenfläche ehemals 1.250 m², jetzt 900 m²) aufgefangen.

Dem Betrieb konnte für die Finanzierung der Sanierung des Freibades Moisling ein KfW Darlehen zur Verfügung gestellt werden. Darin liegt der Vorteil, entgegen der Finanzplanung noch zwei Jahre tilgungsfrei zu sein. Damit ist der Betrieb in die Lage versetzt, den ursprünglich geplanten Wasserspielplatz besonders für Kinder im Freibad bereitstellen zu können. Diese zusätzliche Attraktivierung des Bades kompensiert ein Kleinkinderbecken und hilft zudem, sehr wasserscheuen Kindern spielerisch das Element Wasser zu entdecken.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal werden die Lübecker Schwimmbäder in den nächsten Jahren mit der bereits als Arbeitstitel erwähnten „Mucki-Bude“ im Wasser haben. Damit ist beabsichtigt, Besuchergewinnung (auch bei Fitnesskonkurrenten) zu erreichen. Es sind fünf Trainingsgeräte angeschafft worden, die ein gelenkschonendes Fitnessstraining unter Wasser ermöglichen. Diese Geräte sind seit Oktober 2014 im Einsatz. Sie dürften sich in überschaubarer Zeit amortisiert haben. Ein Probelauf im Sportbad St. Lorenz mit Testpersonen hat ein großes Interesse ergeben. Die Geräte sind so konzipiert, dass Benutzer nahezu vollständig mit dem Körper im Wasser sind, so dass bei diesem Training die Wasservorteile in vollem Umfang greifen. Die Geräte stehen im Nichtschwimmer - Becken, so dass selbst bei Nichtschwimmern oder nicht sicheren Schwimmern keine Angstgefühle entstehen. Die Person zur Trainingsanleitung steht im Wasser, gibt die Übungen nach Musik vor, achtet auf den richtigen Gebrauch der Geräte und ruft den zeitlichen Gerätewechsel auf (Zirkel-Training), so dass ein gleichmäßiger Muskelaufbau möglich ist. Bis November 2014 laufen die Schulungen der geeigneten Beschäftigten der Lübecker Schwimmbäder.

Die Geräte sind in allen drei Schwimmhallen einsetzbar. Je nach Bedarf werden sie –sollte die Nachfrage nach einiger Zeit sinken- in die nächste Halle gegeben, um die Kurse auch in anderen Stadtteilen anbieten zu können.

Insgesamt sind Investitionen in öffentlichen Betrieben, die keinen Gewinn erwirtschaften, nur möglich, wenn entweder für die Maßnahme ein Darlehen aufgenommen wird oder die Abschreibungen minus Tilgungen für die Anschaffung einer Maschine, eines Gerätes oder eines übrigen Einrichtungsgegenstandes über € 150,-- ausreichen. Da die Abschreibungen im Laufe der Zeit sinken, die Tilgungssummen jedoch im Umfang der ersparten Zinsen steigen, ist dieser Umstand auf Dauer eine Liquiditätsfalle für Betriebe.

9. Langfristprognose

Unter den gegebenen Umständen ist eine längerfristige auch nur halbwegs belastbare Prognose nicht möglich. Sollte die Frage des Sportbades geklärt sein, besteht aus heutiger Sicht keine Veranlassung, an der weiteren Steigerung der Besucherzahlen und der Einnahmen zu zweifeln. Sobald die Stellenbemessung und –bewertung im Betrieb durchgeführt worden ist, kann nach jetzigem Stand hochgerechnet werden, ob und in welcher Höhe ggf. weitere Einsparungen zu erwarten sind. Die vom Betrieb nicht zu vertretenden Langfristbelastungen stehen in der Höhe fest. Personalschlüssel und Eingruppierungen nach TVöD werden in 2015 feststehen, so dass im Zuge der Wirtschaftsplanung 2016 langfristige Finanzbedarfe eingeschätzt werden können.

10. Darlehensentwicklung (ohne Darlehen Aqua-Top-Abriss – KWL)

Bezeichnung	HR 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anfangsbestand	4.405	4.194	3.974	3.702	3.377
Tilgung auf Altbestand	- 211	- 220	- 231	- 325	- 336
Darlehensaufnahme	0	0	0	0	0
Tilgung auf Neuaufnahme	0	0	- 41 *	0	0
Endbestand	4.194	3.974	3.702	3.377	3.041

* Tilgung für das in 2013 aufgenommene Darlehen für Moisling setzt 2016 ein.

11. Finanzplanung des Betriebes

Finanzplan 2015

Einzahlungen und Auszahlungen nach § 16 Nr. 1 EigVO

Nr.	Bezeichnung	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018
		T €	T €	T €	T €	T €
	Einzahlungen					
1.	Zuweisungen der Gemeinde	0	0	0	0	0
2.	Zuweisungen der Gemeinde zum Verlustausgleich Vorjahre	0	0	0	0	0
3.	Abschreibungen	692	622	683	641	625
4.	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
5.	Kreditaufnahme (ohne Kredite z. Umschuldung)	0	0	0	0	0
6.	Baukostenzuschuss (Spende)	0	0	0	0	0
7.	Sonstige Einzahlungen	0	0	0	0	0
	Summe:	692	622	683	641	625

Nr.	Auszahlungen	2014	2015	2016	2017	2018
		€ T	€ T	€ T	€ T	€ T
1.	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	0	0	0	0	0
2.	Investitionen	481	401	410	316	289
3.	Tilgung von Krediten (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	211	221	273	325	336
4.	Sonstige Auszahlungen	0	0	0	0	0
	Summe:	692	622	683	641	625

12. Übersicht über die Auszahlungen, die sich auf den Haushalt der Gemeinde auswirken nach § 16 Nr. 2 EigVO

Bezeichnung	Plan	Hochrechnung	Plan	Plan	Plan	Plan
Einzahlungen	2014	2014	2015	2016	2017	2018
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Zuweisungen der Gemeinde zum Verlustausgleich	3.940	3.940	3.940	3.762	3.762	3.762
Zuweisungen der Gemeinde	0	0	0	0	0	0
Summe:	3.940	3.940	3.940	3.762	3.762	3.762

13. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Im Vermögensplan des Jahres	2013	2014	2015
	T €	T €	T €
2013	Invest 1.400	0	0
2014	0	0	0
2015	0	0	0
Summe:	1.400	0	0

Stellenplan 2015

Stellen-Nr.	Funktions- oder Dienstbezeichnung	Anzahl und Bewertung			Stellenplan- vermerk	Bemerkung
		Vorjahr	Ist 30.06lfd. Jahr			
02	VERWALTUNG					
02.0.0100.1	Werkleiter/in	A 15	A 14	A 15		
02.0.0100.2	Stellv. Werkleiter/in	A 12	EG 10	EG 10		Umwandlung nach Stellenüberprüfung
02.2.0110.1	Buchhalter/in	EG 9	EG 8	EG 8		
02.2.0120.1	Personalsachbearbeiter/in	EG 8	EG 8	EG 8		
02.2.0130.1	Sachbearbeiter/in	EG 7	EG 7	EG 7		z. Zt. nvb 20 Std.
02.2.0160.1	Sachbearbeiter/in	EG 5				Streichung 2014
02.2.0140.1	Techn. Leiter/in	EG 10	EG 10	EG 10		
02.2.0150.1	Controller/in	EG 9	EG 9	EG 9		
01	ZENTRALBAD SCHMIEDESTRASSE					
	<u>Schwimmhalle, Kasse, Garderobe</u>					
01.2.0010.1	Betriebsleiter/in Leitende/r Schwimmmeister/in	EG 9	EG 8	EG 8		
	<u>Schwimmhalle</u>					
01.2.0010.2	Schwimmmeister/in	EG 6	EG 3	EG 3		7 Monate (5 Monate Moising)
07.2.0010.1	Schwimmmeister/in	EG 8	EG 8	EG 8		7 Monate (5 Monate Schlutup)
01.2.0030.1	Schwimmmeistergehilfin/gehilfe	EG 5	EG 5	EG 5		
01.2.0030.2	Schwimmmeistergehilfin/gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6		
01.2.0030.4	Schwimmmeistergehilfin/gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6		
01.5.0040.1	Rettungsschwimmer/-in	EG 6				Streichung 2014
	<u>Kasse</u>					
01.2.0050.1	Kassierer/in	EG 5	EG 5	EG 5		nvb 33,50 Std.
01.2.0050.2	Kassierer/-in	EG 5	EG 5	EG 5		nvb 32,50 Std. 7 Monate (5 Monate Moising)
	<u>Garderoben- und Reinigungsdienst</u>					
01.5.0080.1	Wäscherin	EG 3	EG 3	EG 3		nvb 35,50 Std.
01.5.0060.1	Garderobenwärter/in	EG 2				Streichung 2014
01.5.0060.2	Garderobenwärter/in	EG 2		EG 2		nvb 35 Std. N.N.
01.5.0060.3	Garderobenwärter/in	EG 2	EG 2	EG 2		nvb 35,50 Std. 7 Monate (5 Monate Schlutup)
01.5.0060.4	Garderobenwärter/in	EG 2		EG 2		nvb 35 Std. N.N.
05.5.0060.3	Garderobenwärter/in	EG 2	EG 2	EG 2		nvb 33 Std.
01.5.0070.1	Raumpfleger/-in	EG 2				Streichung 2014

Stellen-Nr.	Funktions- oder Dienstbezeichnung	Anzahl und Bewertung		Stellenplan-	Bemerkung
		Vorjahr	Ist 30.061fd. Jahr	vermerk	
05 SPORTSCHWIMMHALLE ST. LORENZ					
<u>Schwimmhalle, Sauna, Kasse, Garderobe</u>					
05.2.0010.1	Betriebsleiter/in Leitende/r Schwimmmeister/in	EG 9	EG 9	EG 9	
<u>Schwimmhalle</u>					
05.2.0010.2	Stellv. Betriebsleiter/in Schwimmmeister/in	EG 9	EG 6	EG 9	Stellv. Ausbilder
05.2.0020.1	Schwimmmeister/in	EG 8	EG 8	EG 8	n.v.B. 21,50 Std.
05.2.0020.2	Schwimmmeister/in	EG 8	EG 5	EG 8	
05.2.0020.3	Schwimmmeister/in	EG 9	EG 9	EG 9	Ausb.Leiter 7 Monate (5 Monate Moising)
05.2.0030.2	Schwimmmeistergehilfe/gehilfin	EG 6	EG 6	EG 6	nvb 20 Std.
06.2.0030.3	Schwimmmeistergehilfin/-gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	6 Monate (6 Monate Marli)
05.2.0030.5	Schwimmmeistergehilfin/gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	6 Monate (6 Monat Falk.wiese)
05.2.0030.6	Schwimmmeistergehilfe/gehilfin	EG 6	EG 3	EG 6	7 Monate (5 Monate Moising)
05.2.0030.7	Schwimmmeistergehilfin/gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	6 Monate (6 Monate Eichholz)
13.5.0090.4	Schwimmmeistergehilfin/gehilfe	EG 3	EG 3	EG 3	
05.5.0040.1	Rettungsschwimmer/-in	EG 4	EG 4	EG 4	
05.5.0040.2	Rettungsschwimmer/in	EG 5	EG 5	EG 5	
05.5.0040.3	Rettungsschwimmer/-in	EG 4	EG 4	EG 4	6 Monate (6 Monate Marli)
05.5.0040.4	Rettungsschwimmer/in	EG 4	EG 4	EG 4	
<u>Sauna</u>					
13.5.0090.1	Saunahelfer/-hilfe	EG 3		EG 3	nvb 28 Std Sonderurl. bis Aug. 2016
13.5.0090.3	Saunahelfer/-hilfe	EG 3	EG 3	EG 3	nvb 28,50 Std. 7 Monate (5 Monate Schlutup)
13.2.0050.1	Saunahelfer/-hilfe	EG 3	EG 5	EG 3	nvb 34,50 Std.
21.5.0085.1	Saunameister/-in	EG 4	EG 4	EG 4	
<u>Kasse</u>					
05.2.0050.1	Kassierer/in	EG 5	EG 5	EG 5	
05.2.0050.2	Kassierer/in	EG 5	EG 5	EG 5	
<u>Garderoben-/Reinigungsdienst</u>					
05.5.0060.2	Garderobenwärter/-in	EG 2		EG 2	nvb 31 Std. N.N.
05.5.0060.1	Raumpfleger/in	EG 1		EG 1	nvb 33 Std. N.N.
05.5.0070.1	Raumpfleger/in	EG 2	EG 2	EG 2	nvb 31,00 Std
05.5.0070.3	Raumpfleger/in	EG 2	EG 2	EG 2	nvb 27,00 Std.
21.5.0090.3	Garderobenwärter/in	EG 2	EG 2	EG 2	nvb 35 Std.

Stellen-Nr.	Funktions- oder Dienstbezeichnung	Anzahl und Bewertung		Stellenplan-	Bemerkung
		Vorjahr	Ist 30.06Ifd. Jahr	vermerk	
06	SCHWIMMHALLE KÜCKNITZ				
	<u>Schwimmhalle, Kasse, Garderobe</u>				
04.2.0010.2	Betriebsleiter/in Schwimmeistergehilfin/gehilfe	EG 8	EG 7	EG 7	
	<u>Schwimmhalle</u>				
06.2.0030.1	Schwimmeistergehilfin/-gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	6 Monate (6 Monate Falk.wiese)
06.2.0030.2	Schwimmeistergehilfin/-gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	
05.2.0030.3	Schwimmeistergehilfe/gehilfin	EG 6	EG 6	EG 6	7 Monate (5 Monate Schlutup)
05.2.0030.4	Schwimmeistergehilfe/gehilfin	EG 5	EG 5	EG 5	
01.5.0070.2	Schwimmeistergehilfe/gehilfin	EG 3	EG 3	EG 3	
06.5.0040.1	Rettungsschwimmer/-in	EG 4			Streichung 2014
	<u>Kasse</u>				
06.2.0050.1	Kassierer/in	EG 5	EG 5	EG 5	nvb 27,50 Std
	<u>Garderoben- und Reinigungsdienst</u>				
06.5.0060.1	Garderobenwärter/in	EG 2	EG 2	EG 2	nvb 27,50 Std
06.5.0060.2	Garderobenwärter/in	EG 2	EG 2	EG 2	nvb 27,50 Std
06.5.0060.3	Garderobenwärter/in	EG 2	EG 2	EG 2	nvb 27,50 Std.
	FREIBÄDER				
07	<u>Freibad Schlutup</u>				
07.2.0010.1	Schwimmeister/in	EG 8	EG 8	EG 8	5 Monate (7 Monate Zentralbad)
05.2.0030.3	Schwimmeistergehilfe/gehilfin	EG 6	EG 6	EG 6	5 Monate (7 Monate Kücknitz)
07.2.0070.4	Schwimmeistergehilfin/gehilfe	EG 3		EG 3	Saisonkraft 15. 05. - 15. 09.
07.2.0030.2	Schwimmeistergehilfin/gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	5 Monate (7 Monate Technik-Pool)
08	<u>Freibad Moisling</u>				
05.2.0020.3	Schwimmeister/in Betriebsleiter/in	EG 9	EG 9	EG 9	5 Monate (7 Monate St. Lorenz)
05.2.0080.1	Schwimmeistergehilfin/gehilfe	EG 3		EG 3	Saisonkraft 15. 05. - 15. 09.
05.2.0030.6	Schwimmeistergehilfin/gehilfe	EG 6	EG 3	EG 6	5 Monate (7 Monate St. Lorenz)
01.2.0010.2	Schwimmeister/in	EG 6	EG 3	EG 3	5 Monate (7 Monate Zentralbad)

Stellen-Nr.	Funktions- oder Dienstbezeichnung	Anzahl und Bewertung		Stellenplan-	Bemerkung
		Vorjahr	Ist 30.061fd. Jahr	vermerk	
03	TECHNIK-POOL				
03.5.0075.5	Mechaniker/-in	EG 6	EG 6	EG 6	
03.5.0075.6	Mechaniker/-in	EG 6	EG 6	EG 6	
03.5.0075.7	Mechaniker/-in	EG 6			Streichung 2014
03.5.0075.8	Maschinenschlosser/-in	EG 8	EG 8	EG 8	
03.5.0075.9	Elektriker/in	EG 8	EG 8	EG 8	ATZ Freizeitphase bis 30.09.2015
03.5.0075.10	Haus- u. Anlagenpfleger/-in	EG 6	EG 2	EG 2	
03.2.0075.11	Techniker/-in	EG 6			Streichung 2014
07.2.0030.2	Schwimmeistergehilfin/gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	5 Monate Schlutup
12.5.0075.1	Handwerker/-in	EG 5			Streichung 2014
10.2.0010.1	Schwimmeister/in	EG 8	EG 8	EG 8	6 Monate Marli
40	THERAPIE-ZENTRUM-LÜBECK				
40.2.0095.1	Masseur/-in med. Bademeister/-in	EG 8	EG 8	EG 8	
21.5.0085.2	Masseur/-in med. Bademeister/-in	EG 5	EG 5	EG 5	nvb 30,50 Std.
40.20095.3	Krankengymnast/-in	EG 9	EG 9	EG 9	nvb 29,50 Std.
40.20095.4	Krankengymnast/-in	EG 9	EG 9	EG 9	nvb 19,25 Std.
21.5.0090.2	Kassierer/in Rezeption	EG 3	EG 3	EG 3	nvb 32 Std. 28,00 Std. 7 Monate (5 Monate Moisling)
	NATURBÄDER				
10	<u>Badeanstalt Marli</u>				
10.2.0010.1	Schwimmeister/in	EG 8	EG 8	EG 8	6 Monate (6 Monate Technik-Pool)
06.2.0030.3	Schwimmeistergehilfin/-gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	6 Monate (6 Monate St. Lorenz)
05.5.0040.3	Rettungsschwimmer/-in	EG 4	EG 4	EG 4	6 Monate (6 Monate St. Lorenz)
11	<u>Badeanstalt Falkenwiese</u>				
05.2.0030.5	Schwimmeistergehilfin/gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	6 Monate (6 Monate St. Lorenz)
06.2.0030.1	Schwimmeistergehilfin/gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	6 Monate (6 Monate Kücknitz)
12	<u>Eichholz, Kleiner See</u>				
05.2.0030.7	Schwimmeistergehilfin/gehilfe	EG 6	EG 6	EG 6	6 Monate (6 Monate St. Lorenz)

Stellenübersicht 2014

		<u>Vorjahr</u>	<u>Ist 30.6</u>	<u>lfd. Jahr</u>
Beamte – Besetzung:	BBO A 15	1		1
	BBO A 14		1	
	BBO A 12	1		
Beschäftigte	EG 10	1	2	2
	EG 9	8	5	6
	EG 8	9	9	10
	EG 7	1	2	2
	EG 6	18	13	13
	EG 5	11	11	9
	EG 4	5	4	4
	EG 3	9	7	10
	EG 2	13	9	12
	EG 1	1	0	1
Summe Beamte		2	1	1
Summe Beschäftigte		76	62	69
		78	63	70

Die Stellen der Auszubildenden sind nachrichtlich aufzuführen:

Fachangestellte für Bäderbetriebe 7 Auszubildende

Bürokauffrau/-mann 1 Auszubildende

Besucherzahlen alle Bäder - Januar bis Dezember 2014

	Zentral- bad	St. Lorenz	Kücknitz	Sauna St.Lo.	TZL	Schlutup	Moisling	Gesamt Besucher
Januar	12.551	19.848	5.557	647	1.325			39.928
Februar	11.059	18.422	5.434	586	1.339			36.840
März	12.685	19.905	5.664	413	839			39.506
April	9.546	14.726	4.235	370	1.265			30.142
Mai	11.017	16.661	5.097	315	1.194	2.885	3.470	40.639
Juni	9.401	14.815	5.983		1.262	5.345	4.946	41.752
Juli	7.728	5.941	4.597	0	1.361	13.945	12.494	46.066
August	2.933	10.249	3.960		1.319	5.003	5.149	28.613
September	10.708	17.932	6.034	370	1.250	1.186		37.480
Oktober	10.610	15.638	5.018	527	397			32.190
November	0	0	0	0	0			0
Dezember								0
Qu.Summe:	98.238	154.137	51.579	3.228	11.551	28.364	26.059	373.156

Schließungszeiten:

Zentralbad	04.08.14 - 24.08.14
St. Lorenz	14.07.14 - 03.08.14
Kücknitz	17.12.14 - 04.01.15
Sauna St.Lorenz	25.03. - 08.04.14 & 27.05. - 01.09.14
TZL	11.10.14 - 19.10.14
TZL Bewegungsbad	25.09.14 - voraussichtlich 31.12.14

Saison:

Freibad Schlutup	15.05.14 - 15.09.14
Freibad Moisling	01.05.14 - 31.08.14

Sieglinde SCHUESSLER

Von: Hertz, Manuel <Manuel.Hertz@luebeck.de> im Auftrag von
BETEILIGUNGSCONTROLLING <beteiligungscontrolling@luebeck.de>
Gesendet: Freitag, 28. November 2014 11:01
An: Sieglinde SCHUESSLER
Betreff: Wirtschaftsplan 2015 der Lübecker Schwimmbäder

Sehr geehrte Frau Schüssler,

das Beteiligungscontrolling hat zur Kenntnis genommen, dass der Haushaltsbegleitbeschluss 2012 der Lübecker Bürgerschaft - den Zuschussbedarf in 2013 und 2014 um zwei mal 5% strukturell abzusenken - nach 2014 auch in 2015 nicht umgesetzt werden soll. Unter diesen Bedingungen kann das Beteiligungscontrolling der Vorlage nicht zustimmen.

Wir bitten, diese Stellungnahme der Vorlage für die weitere politische Beratung als Anlage beizufügen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Manuel Hertz

Hansestadt Lübeck
1.203 - Beteiligungscontrolling
Fischstraße 2-6
23552 Lübeck

Telefon: (0451) 122 2032
Fax: (0451) 122 2039
Fax persönlich: 0451 122 951 2032
E-Mail funktional: beteiligungscontrolling@luebeck.de
E-Mail persönlich: manuel.hertz@luebeck.de